

**Wir haben etwas
gegen Ungleichheit!**



Unterzeichnen Sie jetzt die Petition!

Wir fordern eine **europäische Vermögenssteuer für Superreiche**, mit der Bildung, Gesundheit und Klimaschutz finanziert werden können.

Unterzeichnen Sie jetzt die offizielle Petition damit Luxemburg das erforderliche Quorum von 4.500 erreicht und die EU das Quorum von 1 Million!



08

Vun "Tax the Rich" zu "Tax the Super Rich"

E laangen Otem fir méi Steiergerechtegkeet

Die soziale Ungleichheit nimmt weltweit zu und die Superreichen profitieren weiter, während breite Teile der Bevölkerung mit wirtschaftlichen Herausforderungen kämpfen.

Vor diesem Hintergrund engagierte sich der Mouvement Ecologique im Jahr 2024 für die

europäische Bürgerinitiative „Tax the Rich“ – mit dem Ziel, eine Vermögenssteuer für Superreiche in Europa einzuführen.

2025 geht das Engagement weiter.

„UMSTEUERN FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT – WIE UNGERECHT DER REICHTUM VERTEILT IST UND WAS DAGEGEN GETAN WERDEN SOLL“

war der Titel einer Online-Veranstaltung des Mouvement Ecologique und der „Action Solidarité Tiers Monde“ am 15. Mai 2024. Gastredner war Manuel Schmitt, Referent für soziale Ungleichheit von Oxfam Deutschland (*).

Auf anschauliche Art und Weise legte der Conferencier dar, wie ungerecht der Reichtum – dabei geht es um „Vermögen“ und nicht um „Einkommen“ – derzeit verteilt ist und was man dagegen tun kann.

Einige Kurzinfos aus dem Vortrag „herausgepickt“, die zum Nachdenken anregen:

- Das Vermögen der 5 reichsten Menschen (Männer) hat sich seit 2020 mehr als verdoppelt, von über 400 Milliarden auf weit über 800 Milliarden Dollar. Die ärmeren 60 % der Weltbevölkerung, also 5 Milliarden Menschen, wurden im gleichen Zeitraum ärmer. Die Ungerechtigkeiten steigen demnach gravierend an, ebenso wie die Armut.
- In Deutschland gehören knapp 50 % der Menschen zu den reichsten 10 % der Welt.
- Eine Facharbeiterin, die bei einer Fabrik von Tesla in Deutschland arbeitet, müsste 7,3 Millionen Jahre arbeiten, um das geschätzte Vermögen von Elon Musk zu erreichen (dürfte aber parallel zudem nichts ausgeben).
- Die Reichsten 1 % der Weltbevölkerung verursachen 16 % der weltweiten CO₂-Emissionen (im Konsumbereich) genauso viel wie die ärmeren 2/3 der Weltbevölkerung, die aber 5 Milliarden Menschen ausmachen. Die 10 % reichsten Menschen stoßen in etwa 50 % der Emissionen aus.
- Während es wenige private Gewinner gibt, deren Vermögen stetig erheblich zunimmt, nimmt das Nettovermögen der Staaten parallel kontinuierlich ab.
- Die Schweiz verfügt über eine Vermögenssteuer, diese macht 7 % der staatlichen Einnahmen aus.
- Errechnet wurde, dass wenn man in Deutschland eine recht bescheidene Vermögenssteuer einführen würde, wie es sie bereits heute in der Schweiz gibt, daraus etwa 73 Milliarden Einnahmen für den Staat entstehen würden;
- Es gibt effiziente Instrumente, um die befürchtete Steuerflucht aufgrund einer Vermögenssteuer zu bekämpfen, so z.B. eine „Wegzugbesteuerung“, bei welcher die Abwanderung von Steuerflüchtlingen mit Kosten verbunden ist;
- Wesentlich ist die Verwendung der Einnahmen der Vermögenssteuern. Diese sollten genutzt werden, um die Klima- und Biodiversitätskrise anzugehen, aber auch, um zu einer weltweiten Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd beizutragen.

(*) Oxfam ist eine der weltweit größten Nothilfe- und Entwicklungsorganisationen. Mit rund 3.000 Partnerorganisationen ist Oxfam in 80 Ländern aktiv.

EUROPÄESCH BIERGERINITIATIV „TAX THE RICH“

Als Folge des Vortrages unterstützte der Méco eine europäische Bürgerinitiative „Tax the rich“, mit folgenden Forderungen:

- Wir fordern die EU-Kommission dazu auf, eine dauerhafte und jährliche Vermögenssteuer für Superreiche in Europa einzuführen.
- Einnahmen sollen sowohl in Europa als auch im globalen Süden investiert werden:
 - * um den sozialen und ökologischen Wandel zu finanzieren,
 - * um Ungleichheit und Armut zu reduzieren und
 - * vom Klimawandel betroffene Länder zu unterstützen.
- Die Gelder sollen sowohl in den EU-Haushalt als auch in die Haushalte der EU-Länder fließen.“

Kernaussage: „So kann es nicht weitergehen! Wir müssen jetzt gemeinsam aktiv werden, bevor unsere Gesellschaft an dieser Ungerechtigkeit zerbricht.“

Trotz eines ambitionierten Starts und einer starken Unterstützung durch verschiedene Organisationen - u.a. der Chambre des Salariés sowie dem OGBL - konnte leider europaweit das notwendige Quorum an Unterschriften nicht erreicht werden.

Doch die Debatte um eine gerechte Besteuerung der Superreichen hat nicht an Bedeutung verloren, im Gegenteil. Im Jahr 2025 gewinnt die Kampagne unter dem neuen Titel „**Tax the Super Rich**“ wieder an Dynamik. Der Fokus liegt nun stärker auf der internationalen Ebene: Gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen setzt sich der Mouvement Ecologique für eine globale Steuerreform ein.

Ziel ist es, Vermögen über 100 Millionen Euro weltweit effektiver zu besteuern und damit einen Beitrag zur Stabilisierung demokratischer Systeme, zur Reduzierung von Ungleichheit und zur Finanzierung notwendiger Zukunftsprojekte zu leisten.

Diese neue Stoßrichtung zeigt bereits Wirkung: Die Forderungen nach einer Vermögenssteuer sind auf höchster politischer Ebene angekommen. Erst kürzlich wurden die Finanzminister der G20-Staaten aufgefordert konkrete Maßnahmen in die Wege zu leiten. Auch die bevorstehende Weltklimakonferenz COP 2025 in Brasilien wird eine entscheidende Plattform für die Weiterentwicklung dieser Debatte sein.

Der Mouvement Ecologique bleibt aktiv in dieser Kampagne und setzt sich gemeinsam mit internationalen Partnern für eine gerechtere Besteuerung der Superreichen ein. Der bisherige Weg hat gezeigt, dass tiefgreifende Veränderungen Zeit brauchen – doch die wachsende Unterstützung aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen gibt Grund zur Hoffnung, dass der Druck auf die politischen Entscheidungsträger weiter steigt.

Eine gerechtere Verteilung der finanziellen Lasten ist nicht nur notwendig, sondern möglich – und der Mouvement Ecologique, sowie seine internationalen Partner, werden weiterhin ihren Beitrag dazu leisten!

